

Anteil an Rentenversicherungen steigt stetig

Seit der Rentenreform um über 30 Prozentpunkte höher – Verlierer ist die klassische Kapitalversicherung

Börsen-Zeitung, 19.7.2013
la Frankfurt – Die Rentenversicherung hat in Deutschland seit Beginn des Jahrtausends deutlich an Gewicht gewonnen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Policen der deutschen Lebensversicherer im engeren Sinne, also ohne Pensionskassen und -fonds, ist von 2000 bis 2012 von 12,0 auf 43,1 % geklettert (siehe Grafik). Das geht aus der gerade veröffentlichten Publikation des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherer (GDV), „Die deutsche Lebensversicherung in Zahlen 2013“, hervor.

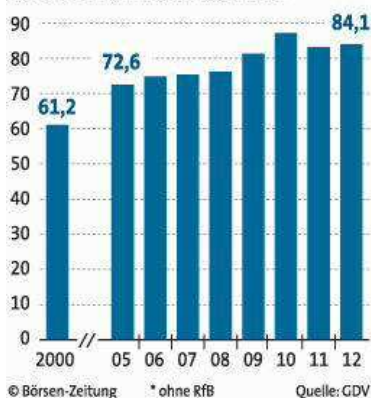
Auch in den zehn Jahren vor der Jahrtausendwende hatte der Anteil der Rentenversicherungsverträge bereits rund 10 Prozentpunkte zugelegt. Die klassische Kapitallebensversicherung dagegen verliert deutlich an Boden. Machten diese Policen im Jahr 1990 mit knapp 84 % noch das Gros aller Verträge aus, schrumpfte der Anteil bis 2012 auf 43,5 %.

Größter Neuzugangsanteil

Diese Entwicklung zeigt sich auch in der Struktur des Neuzugangs der Lebensversicherer. Bei der Lebensversicherung mit laufender Beitragszahlung hatte die Kapitalversicherung 2012 nur noch einen Anteil

Lebensversicherungsbeiträge legen wieder zu

Brutto-Einnahmen* in Mill. Euro



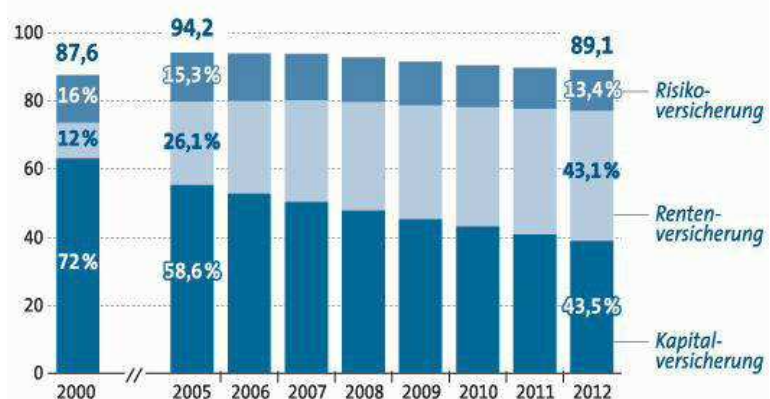
von 5,2 %, im Jahr davor waren es 5,5 % und 2010 waren es 5,8 %. Die Einzelrentenversicherung dagegen besaß im Neuzugang 2012 weiterhin mit 32,9 % die größte Bedeutung,

gefolgt von der fondsgebundenen Rentenversicherung mit 18,7 %, obwohl beide Versicherungsarten im

7,4 Millionen Verträgen (+ 4,3 %) der Bestand an Direktversicherungen. Insgesamt verzeichneten die Le-

Bedeutung der Rentenversicherung steigt

Zahl der Hauptversicherungen der Lebensversicherer im Bestand in Millionen, Aufteilung der Policenarten in Prozent



Vergleich zu 2011 leicht Anteile verloren zugunsten der Einzelrisikoversicherung, der selbständigen Berufsunfähigkeitsversicherung und der Kollektivversicherungen.

Einschließlich der Pensionskassen- und -fonds kletterte die Anzahl der abgeschlossenen Rentenversicherungsverträge seit Einführung der Rentenreform im Jahr 2001 bis Ende 2012 von 9,9 Millionen auf 39 Millionen. Diese 30 Millionen zusätzlichen Verträge seit der Riester-Reform beweisen nach Ansicht von GDV-Präsident Alexander Erdland, dass die Menschen verstanden hätten, dass zusätzliche private Altersvorsorge absolut notwendig sei. Angesichts der steigenden Lebenserwartung sei es die richtige Entscheidung der Politik gewesen, die Zahlung lebenslanger Renten zur Voraussetzung für geförderte Altersvorsorgeprodukte zu machen. Das Ansinnen, Teile der beschlossenen Rentenreformen wieder rückgängig zu machen, gehe an der Wirklichkeit vorbei, betonte er.

Rekord bei Direktversicherung

Einen neuen Rekordwert erreichte laut GDV im abgelaufenen Jahr mit

bensversicherer in der betrieblichen Altersversorgung 14,5 Millionen Verträge (+ 4,8 %), die damit einen Anteil von 15 % am Gesamtbestand hat. Sorgen bereite allerdings die Entwicklung der geförderten Riester-Rente: Bei rückläufigem Neuzugang sei der Bestand nur leicht um 0,6 % auf 10,1 Millionen Verträge gewachsen, so der GDV.

Die Beitragseinnahmen der Lebensversicherer inklusive Pensionskassen und -fonds legten 2012 zwar insgesamt leicht um 0,6 % auf 87,3 Mrd. Euro zu, die der Lebensversicherer im engeren Sinne um 1,1 % auf 84,1 Mrd. Euro. (siehe Grafik). Dabei wuchsen die laufenden Beiträge aus Renten- und Pensionsversicherungen wie auch die daraus erzielten Einmalbeiträge überproportional um 5,4 % auf 16,7 Mrd. Euro bzw. um 6,2 % auf 11,5 Mrd. Euro. Allerdings ging das Neugeschäft 2012 bei den laufenden Beiträgen um 3,3 % auf 6,1 Mrd. Euro und bei den Einmalbeiträgen um 0,5 % auf 22,5 Mrd. Euro zurück.